

WIR HALTEN DEN LADEN AM LAUFEN.
**JETZT SEID
IHR DRAN!**

TARIFRUNDE IM ÖFFENTLICHEN DIENST:

WIR MACHEN MIT

Die Beschäftigten der Caritas bringen sich in die aktuelle Tarifrunde des öffentlichen Dienstes ein. Denn es geht auch um ihre Interessen. Seit dem 1. September verhandelt die Gewerkschaft ver.di mit Bund und Kommunen über Löhne und Arbeitsbedingungen von rund 2,3 Millionen Beschäftigten. Und wie immer wird das Tarifergebnis die Grundlage für die weitere Lohnentwicklung der fast 700.000 Beschäftigten der Caritas sein.

Die Löhne und Arbeitsbedingungen bei der Caritas werden zwar nicht in Tarifverhandlungen, sondern in der Arbeitsrechtlichen Kommission festgesetzt. Dennoch spielt der im öffentlichen Dienst erkämpfte Tarifabschluss eine zentrale Rolle. Dieser setzt den Rahmen, der in Verhandlungen von der Arbeitsrechtlichen Kommission größtenteils nachvollzogen wird. Eine erfolgreiche Tarifrunde bei Bund und Kommunen ist daher auch für die Beschäftigten der Caritas entscheidend.

Schwierige Ausgangslage

Klatschen war gestern, scheint das Motto der kommunalen Arbeitgeber zu sein. Wurde eben den »systemrelevanten« Beschäftigten noch applaudiert, zeigen sich sie sich in der Tarifrunde nun knausrig. Sie wollen einen langfristigen Tarifvertrag ohne substanzielle Lohnerhöhung. Deshalb machen sich die Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst stark und bereiten sich auf eine schwierige Tarifrunde vor. Mit coronagemäßen Aktionen. Und wenn es sein muss, sind auch Streiks nicht ausgeschlossen. Damit die anschließenden Verhandlungen bei der Caritas in den Arbeitsrechtlichen Kommissionen eine gute Grundlage haben, seid ihr als Caritas-Beschäftigte aufgerufen, euch gewerkschaft-

lich zu organisieren und mitzumischen. Denn wenn im öffentlichen Dienst verhandelt wird, geht es letztlich auch um eure Arbeitsbedingungen. Die Ausgangslage dieser Tarifauseinandersetzung ist schwierig. Die Branchen sind ganz unterschiedlich von der Corona-Krise betroffen. In dieser wirtschaftlichen Situation ist es falsch, »gegen die Krise anzusparen«. Höhere Einkommen bedeuten mehr Kaufkraft und eine Stützung der Konjunktur. Deshalb hat die ver.di-Bundestarifkommission – in der Kolleg*innen aus den Betrieben und Verwaltungen demokratisch entscheiden – eine Forderung von 4,8 Prozent, mindestens 150 Euro monatlich mehr beschlossen. Zudem wollen wir Entlastung durch zusätzliche freie Tage und die Angleichung der Arbeitszeit Ost an West durchsetzen. Für das Gesundheitswesen und speziell die Pflege gibt es zudem einen eigenen Verhandlungstisch.

Caritas-Beschäftigte mischen mit

Für die Beschäftigten der Caritas wird nicht unmittelbar verhandelt. Wenn es hart auf hart kommt, kann deshalb hier nicht gestreikt werden. Aber ihr könnt die Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst unterstützen – solidarisch und im eigenen Interesse.



Sylvia Bühler ist im ver.di-Bundesvorstand zuständig für das Gesundheits- und Sozialwesen.

»Die Tarifrunde des öffentlichen Dienstes 2020 ist eine ganz besondere. Die Arbeitgeber setzen darauf, dass sich die Beschäftigten coronabedingt nicht vernetzen können. Doch die Kolleginnen und Kollegen werden zeigen, dass sie trotz Pandemie durchsetzungsfähig sind. Jetzt erst recht! Der TVöD ist die Leitwährung für das gesamte Gesundheits- und Sozialwesen, auch für die Caritas. Denn hier werden die Tarifregelungen aus dem öffentlichen Dienst regelmäßig weitgehend übernommen. Zeigen wir Zusammenhalt. Während der Corona-Pandemie stehen die Kolleginnen und Kollegen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen in vorderster Linie – unabhängig davon, ob sie in öffentlichen, freigemeinnützigen, kirchlichen oder privaten Einrichtungen tätig sind. Zusammen streiten wir für Verbesserungen und verschaffen uns Respekt.«



[gesundheit-soziales.verdi.de/
tarifbereiche/oeffentlicher-dienst](https://gesundheit-soziales.verdi.de/tarifbereiche/oeffentlicher-dienst)

**Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen**

ver.di

TARIFRUNDE IM ÖFFENTLICHEN DIENST:

WIR MACHEN MIT

WIR HALTEN DEN LADEN AM LAUFEN.
JETZT SEID IHR DRAN!

Das könnt ihr tun:

- Sprecht mit euren Kolleg*innen über die Forderungen und erklärt, warum ein guter Tarifabschluss auch für euch relevant ist.
- Bringt euch in Debatten ein, warum die Daseinsvorsorge wichtig ist und gut bezahlt werden muss. Das Gesundheits- und Sozialwesen braucht gute Bedingungen.
- Mit der Unterstützung der Tarifrunde im öffentlichen Dienst macht ihr euch selbst stark. Bringt euch ein mit Solidaritätserklärungen, postet Fotos und Unterstützungsbotschaften, malt Transparente und Plakate.
- Um vor Covid-19 zu schützen, wird es keine Großkundgebungen geben. Sicher fällt euch ein, wie ihr als Caritas-Beschäftigte euch trotzdem zeigen könnt.
- Macht mit bei ver.di, der starken Interessenvertretung für Beschäftigte aus dem Gesundheits- und Sozialwesen.

DEIN KONTAKT ZU VER.DI:

mario.gembus@verdi.de

VER.DI-FORDERUNGEN FÜR DIE TARIFRUNDE IM ÖFFENTLICHEN DIENST

- ➔ **4,8 Prozent, mindestens aber 150 Euro monatlich mehr**, bei einer Laufzeit von zwölf Monaten
 - ➔ **100 Euro monatlich** mehr für **Auszubildende**, Praktikant*innen und Studierende
 - ➔ Einbeziehung der dual Studierenden in den Tarifvertrag
- Zudem erwartet ver.di:
- ➔ **Einrichtung eines Verhandlungstisches für das Gesundheitswesen**, insbesondere die Pflege, um den besonderen und spezifischen Bedingungen gerecht zu werden und um Restanten (Pausen bei Wechselschicht und Zuschlag bei Samstagsarbeit) zu behandeln.
 - ➔ Entlastung der Beschäftigten insbesondere durch zusätzliche freie Tage
 - ➔ Arbeitszeitverkürzung in Ostdeutschland um eine Stunde auf die im Westen geltende 39-Stunden-Woche
 - ➔ Verlängerung und Verbesserung der Regelungen zur Altersteilzeit
 - ➔ Verlängerung der Übernahmeregelung und Übernahme der Fahrtkosten für Auszubildende

V.i.S.d.P.: Sylvia Bühler, ver.di-Bundesverwaltung, Fachbereich Gesundheit, Wohlfahrt und Kirchen, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin; Foto Titel: Tobias Ahnelger - stock.adobe.com; S.1.: Sylvia Bühler; DIE HOF FOTO GRAFEN | September 2020

Beitrittserklärung Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

ver.di

Vertragsdaten

Titel Vorname
Name
Straße Hausnummer

Land/PLZ Wohnort
Telefon
E-Mail

Ich möchte Mitglied werden ab

Geburtsdatum

Geschlecht weiblich männlich

Beschäftigungsdaten

Angestellte*r Beamter*in erwerbslos
 Arbeiter*in Selbständige*r

Vollzeit Teilzeit Anzahl Wochenstunden:

Auszubildende*r/Volontär*in/Referendar*in Praktikant*in
 Schüler*in/Student*in (ohne Arbeitseinkommen)
 Dual Studierende*r Sonstiges

bis

Branche
ausgeübte Tätigkeit
monatlicher Bruttoverdienst €
Lohn-/ Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe
Tätigkeits-/ Berufsjahre o. Lebensalterstufe

Ich wurde geworben durch:

Name Werber*in

Mitgliedsnummer

Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an¹⁾ und nehme die **Datenschutzhinweise** zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift

X

SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

IBAN

Ort, Datum und Unterschrift X

¹⁾ nichtzutreffendes bitte streichen